

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
KENIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI
SEPTEMBER 2023



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Nairobi
 W wko.at/aussenwirtschaft/ke

Wirtschaftsdelegierte
MMag. Edith Predorf
 AußenwirtschaftsCenter Nairobi
 T +254 20 776 2390
 E nairobi@wko.at
 W wko.at/aussenwirtschaft/ke

HEAD OFFICE
 T 0590 900 4389
 E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
 X x.com/wko_aw
 in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 YouTube youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
 Instagram instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
 Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
 WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
 Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
 Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI, T +254 20 776 2390
 E nairobi@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/ke

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT KENIA

- **Zunahme der österreichischen Warenexporte nach Kenia im 1. HJ 2023 um 10 %, nach einer Steigerung im Jahr 2022 um 41 % auf knapp EUR 20 Mio.**
- **Rückgang der Importe im 1. HJ 2023 um 14,9 %; Ende 2022 bei EUR 13,5 Mio. (bereits über dem Vor-COVID-Niveau.**
- **Bilaterales Handelsvolumen 2022: EUR 33,5 Mio.; AH-Bilanz ist positiv für Österreich**
- **Wirtschaftswachstum 2022 bei 5,2 %, für die nächsten Jahre wird ein Plus von über 5 % erwartet.**
- **Inflation traditionell bei rd. 6 %, seit 2022 Steigerung auf über 9 %, merkbare Steigerung der Preise für Lebensmittel und Rohstoffe. Für das laufende und die nächsten Jahre sollte sich die Inflationsrate lt. Prognosen wieder bei knapp 6 % einpendeln.**

	2022*	2023**	2024**
BIP-Wachstum real	5,2 %	5,0 %	5,3 %
Konsum privat (Veränderung in %)	7,3 %	5,7 %	5,6 %
Konsum öffentlich (Veränderung in %)	8,3 %	2,5 %	2,6 %
Investitionen (Veränderung in %)	9,2 %	4,4 %	5,3 %
BIP nominal (in Mrd. USD)	115,8	114,6	122,6
Inflation (Jahresdurchschnitt in %)	9,1 %	5,4 %	5,7 %
Exporte (in Mrd. USD)	7,5	7,8	7,6
Importe (in Mrd. USD)	19,2	19,5	20,3
Wechselkurs (zum USD)	123,37	137,60	142,50
Zinsen	12,4 %	13,6 %	13,6 %

Quelle: Economist Intelligence Unit

* Schätzung

** Prognose

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2021	Veränderung zur Vorperiode	2022	Veränderung zur Vorperiode
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	14,2	-6,0 %	20,0	+ 40,9 %
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	10,9	+20,0 %	13,5	+24,4 %
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro	11,0		9,0	-15,5 %
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro	6,0		9,0	+52,3 %

Österreichische Direktinvestitionen	k.A.
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen	k.A.
Direktinvestitionen aus NL in Ö	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus NL	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich
Ganzjahr 2022:

103. Rang

Quellen: Statistik Austria, Österreichische Nationalbank

1. Wirtschaftslage

Wirtschaft allgemein

Kenia zählt nach Nigeria und Südafrika mit einem BIP von USD 115 Mrd. zu den drei größten Volkswirtschaften in Sub-Sahara-Afrika. Über das vergangene Jahrzehnt betrachtet steigt der Wohlstand beständig, auch die Entwicklung im Human Development Index ist beachtlich (2005: 0,49, 2017: 0,59). Es leben allerdings noch ca. 11 Mio. Kenianer, d.s. ca. 23% der Bevölkerung unterhalb der absoluten Armutsgrenze (USD 1,90/Tag). Hier hat sich die Situation aufgrund der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 sowie international gestiegener Preise – insbesondere für Lebensmittel und Treibstoff – verschlechtert. Der Unterschied Stadt-Land ist besonders groß, dennoch liegt die Urbanisierungsrate erst bei unter 30 %. Über die nächsten Jahre ist mit einem anhaltenden Infrastrukturausbau zu rechnen.

EAC – Schaffung eines gemeinsamen Wirtschaftsraums

Besondere Bedeutung wird in Zukunft die interregionale Integration einnehmen. Am 29.3.2022 ist die Demokratische Republik Kongo als siebter Staat der East African Community (EAC) beigetreten, am 6. Mai 2022 haben sich die sieben Staaten nach jahrelangen Verhandlungen auf einen gemeinsamen Außenzoll einigen können. Ziel der EAC ist die Schaffung eines gemeinsamen Wirtschaftsraums, der – ähnlich dem der EU – den freien Personen-, Kapital-, Waren- und Dienstleistungsverkehr zum Ziel hat und in Zukunft sogar durch eine Gemeinschaftswährung integriert sein soll. Kenia nimmt eine zentrale Rolle innerhalb der EAC ein. Es kann davon ausgegangen werden, dass die kenianische Wirtschaft (wie auch die der anderen EAC-Staaten) stark von der regionalen Integration profitiert.

Zusammensetzung des BIP

Kenias Wirtschaft ist gut diversifiziert und weist eine große Dienstleistungskomponente auf. Zum BIP trägt der Agrarsektor 23,9 %, die Industrie 18,1 % und der Dienstleistungssektor (hauptsächlich Tourismus und Finanzwirtschaft) 58 % bei. Die Landwirtschaft ist weiterhin ein wichtiger Faktor. Schnittblumen, Kaffee, Tee sowie Früchte und Gemüse (Avocados, Mangos etc.) sind wesentliche Exportgüter und bringen dem Land – neben dem Tourismus - Devisen. Im Dienstleistungsbe- reich gibt es einen soliden Finanzsektor, der als Magnet in der Region fungiert.

Wirtschaftswachstum

Nach einem Rückgang des realen BIP von 0,3% im Jahr 2020 (Kenias erster Rückgang seit 1992), hat sich die Wirtschaft 2021 mit einem Plus von 7,5 % und 5,2 % 2022 gut erholt. Für das laufende Jahr ist mit einem Wachstum von 5,0 % zu rechnen. 2022 war ein Wahljahr in Kenia, der bisherige Präsident durfte nach zwei abgeschlossenen Amtsperioden von jeweils 5 Jahren laut Verfassung nicht mehr antreten. Wahljahre sind in Kenia traditionell von verhaltenen Investitionsentscheidungen gekennzeichnet, die sich sowohl im privatwirtschaftlichen als auch staatlichen Sektor abzeichnen. Für das Jahr 2023 und danach wird wieder mit einem kontinuierlichen Wirtschaftswachstum um die 5 % gerechnet.

Generell investiert die öffentliche Hand in Kenia vor allem im Infrastrukturbereich, im privatwirtschaftlichen Sektor sind IT & Telekom, die industrielle Fertigung, Umwelttechnik sowie der Sicherheitsbereich Wachstumsbranchen.

Inflation

Das inoffizielle Inflationsziel der kenianischen Zentralbank liegt in einem Korridor von 2,5-7,5 %. Diese Bandbreite wird in der Regel gut eingehalten, für das Gesamtjahr 2022 betrug die Inflation allerdings 9,1 %. Dieser Anstieg liegt im globalen Trend, getrieben durch Rohstoff- und Lebensmittelverknappungen (COVID-19, Russland-Ukraine-Krieg). Für die darauffolgenden Jahre wird davon ausgegangen, dass sich die Inflation wieder innerhalb des definierten Korridors bewegt.

In den Städten ist das Bildungsniveau gut, trotzdem herrscht Fachkräftemangel. Die Alphabetisierungsrate beläuft sich auf 85 %. Vom Statistikamt Kenias werden 17,8 Mio. Menschen bei einer Gesamtbevölkerungszahl von 50 Mio. als beschäftigt

Beschäftigungsniveau & Arbeitslosigkeit	<p>ausgewiesen. Die Anzahl der arbeitsfähigen Bevölkerung wird mit 19,1 Mio. Personen angegeben, die Bevölkerungszahl im Alter zwischen 15 und 64 Jahren beträgt 28 Mio. Die offizielle Arbeitslosenrate beträgt für 2022 5,5 %.</p> <p>Der bei weitem überwiegende Teil der sich in Beschäftigung befindenden Bevölkerung arbeitet im informellen Sektor (Gelegenheitsarbeiter). Nur 2,9 Mio. der Beschäftigten werden als reguläre Gehaltsempfänger geführt, davon ca. 2 Mio. im Privatsektor. Die von der Finanzbehörde ausgewiesene Einkommenssteuerbasis beläuft sich auf 5,05 Mio. Personen, dies entspricht einem Zehntel der Gesamtbevölkerung.</p>
Dienstleistungsindustrie als wichtigster Wirtschaftszweig	<p>Der Dienstleistungssektor trägt mit 58 % am stärksten zum kenianischen BIP bei, hauptsächlich getragen vom Tourismus und dem Finanzsektor. Das Jahr 2020 verzeichnete pandemiebedingt einen starken Rückgang im Tourismus (-90 %), mittlerweile hat sich der Sektor aber gut erholt – einerseits durch verstärkte Inlands- und Regionalnachfrage, aber auch die internationalen Touristen sind zurück.</p>
Bodenschätze und Erdölförderung	<p>An Bodenschätzen fördert Kenia in nennenswerter Menge Titanerze, Natriumkarbonat und Salz (Magadi-See) sowie Flussspat und Gold. 2012 wurde in den Turkana Feldern im Nordwesten Kenias abbaubare Erdölreserven entdeckt, diese wurden in den vergangenen Jahren von einem Konsortium, bestehend aus Tullow Oil (UK), Africa Oil und Total (FR) so weit aufbereitet, sodass im August 2019 die erste Exportlieferung von 250.000 Barrel durchgeführt werden konnte. Die laufende kommerzielle Förderung soll mit 2024 starten, bis dahin soll auch eine Pipeline von Lokichar nach Lamu errichtet werden. Davon erhofft sich die Regierung wesentliche Deviseneinnahmen, die der angespannten FOREX Situation entgegenwirken könnten.</p>
Leistungs- und Handelsbilanz	<p>Sowohl die Leistungs- als auch Handelsbilanz Kenias sind traditionell negativ. Die Handelsbilanz weist 2022 ein Minus von rd. 12 Mrd. USD auf, das Zahlungsbilanzdefizit beläuft sich auf 5,6 Mrd. USD, das entspricht ca. 5 % des BIP. Die Verschuldungsquote liegt 2022 bei 61,1 %, für 2023 wird mit einem Sprung auf 65,7 % gerechnet.</p>
Außenhandel	<p>Die kenianischen Warenexporte 2021 in Höhe von 7,5 Mrd. USD umfassen Tee und Kaffee (Exportanteil 24,3 %), Schnittblumen (13,3 %), gefolgt von Gemüse sowie Nüssen (jeweils ca. 5 %) und Erze (4,3 %).</p> <p>Die kenianischen Warenimporte 2021 in Höhe von 19,2 Mrd. USD setzen sich zusammen aus Erdöl und -produkten (Importanteil 17,9 %), Maschinen und mechanischen Geräten (8,1 %), Zugmaschinen und Kraftwagen (7,0 %), Eisen- und Stahl (6,6 %) sowie elektrischen Maschinen (6,1 %).</p> <p>(letzte verfügbare Daten)</p>
Top Handelspartner EU und China	<p>Im Jahr 2022 war Uganda mit einem Anteil von 12,4 % der wichtigste Exportmarkt Kenias, gefolgt von den USA und den Niederlanden. China ist mit einem Anteil von knapp 20 % wichtigstes Lieferland Kenias, gefolgt von Indien (10,7%) und den Vereinigten Arabischen Emiraten (8,5 %).</p>

2. Besondere Entwicklungen

Präsidentenwahlen & Kassasturz	Mit den Präsidentenwahlen im August 2022 kam es zu einem Kassasturz der vergangenen politischen Ära. Die Bilanz sieht durchwachsen aus, die Mehrzahl der Bevölkerung ist nach Umfragen der Meinung, dass sich das Land nicht in die richtige Richtung entwickelt hat. Vom neuen Präsidenten wird erhofft, dass seine Regierung die Wirtschaft unterstützt und ein Rezept gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit hat. Die Preise für Treibstoff und Lebensmittel sind auf einem historischen Höchststand, zugleich sind die Staatskassen leer. Besorgniserregend ist außerdem eine Verknappung der USD-Reserven, die bereits im Tagesgeschäft spürbar ist. Der Wechselkursverlust des KES zum USD und EUR belastet die importabhängigen Wirtschaftszweige. So hat der KES gegenüber dem EUR im Zeitraum eines Jahres knapp 30 % verloren, seit Beginn 2023 sind es 20 %.
Leere Staatskassen und Devisenknappheit, Wechselkursverlust	
Nairobi seit Launch von M-Pesa bedeutendes Fintech Zentrum	Der Launch von M-Pesa 2007 hat in Kenia eine Disruption der Fintech Branche ausgelöst, seither hat sich Nairobi zu einem bedeutenden Start-up and New Technology Zentrum für die gesamte Region Ostafrika herausgebildet. Es gibt zahlreiche Start-up-Hubs und Co-Working-Spaces in Nairobi, von denen aus weitere Innovationen entwickelt werden. Besonders bekannte Beispiele sind Cellulant (Mobile Wallet für Landwirte), Tala (Micro-Sofortkredite über das Smartphone) und Bitsoko (Blockchain Lösung für Mobile Money).

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Traditionell positive Handelsbilanz	In den Jahren vor der Corona-Krise hatten die österreichischen Exporte erheblich zugelegt, genauso wie die Importe. 2019 war ein Rekordjahr für das bilaterale Handelsvolumen – ein Aufwärtstrend, der durch die Pandemie unterbrochen wurde. Traditionell weist die Handelsbilanz einen Überschuss für Österreich aus.
Ö Exporte 2022: + 41 % 1-6 2023: +10 %	2020 sind die österreichischen Exporte nach Kenia von EUR 36,5 Mio. auf EUR 15,1 Mio. gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von fast 60 %. 2021 bedeutete einen weiteren Rückgang von 6 % auf 14,2 Mio. EUR. 2022 konnte dieser Trend wieder umgedreht werden und die Exporte stiegen um 41 % auf knapp EUR 20 Mio. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung ist damit allerdings bei weitem noch nicht das Vor-Krisen-Niveau erreicht. Das erste Halbjahr 2023 hat positiv begonnen mit einem Zuwachs von 10 %. Hauptexportgüter 2022 waren Energiegetränke mit einem Einzelpostenanteil von über 20 %, gefolgt von Arbeitsmaschinen (16 %) und medizinisch/pharmazeutischen Erzeugnissen (12 %). Im ersten Halbjahr 2023 haben sich besonders erhöhte Maschinenlieferungen (+49,3 %) positiv auf die Exporte ausgewirkt.
Schnittblumen als wichtigste Importe	Die österreichischen Importe haben im Jahr 2022 um knapp 25 % zugenommen und beliefen sich auf 13,5 Mio. EUR. Den Großteil stellten Schnittblumen (46 % der Gesamtimporte), Früchte (Avocado) und Macadamia-Nüsse. Als einzig nicht-agrarische Produkte spielen Kunststoffe in Primärform sowie Bekleidung (Unterbekleidung) eine nennenswerte Rolle. Im ersten Halbjahr 2023 sind die Importe um knapp 15 % zurückgegangen, dies ist v.a. auf eine geringere Einfuhr von Schnittblumen zurückzuführen (-26 %).
Marktanteil Österreichs gering	Der Marktanteil Österreichs in Kenia ist gering und beläuft sich auf ca. 0,10 %. Der gesamte Marktanteil Österreichs in Afrika beträgt nur 1%.

**Chancen für
österreichische
Firmen**

Besondere Chancen für österreichische Unternehmen bestehen im Infrastrukturausbau (Hoch- und Tiefbau, Bewässerung), Gesundheitsbereich (Bau und Ausstattung von Kliniken sowie Krankenhäusern), Maschinen und Ausrüstungen für kenianische Produktionsbetriebe sowie im Energie- und Umweltsektor. Letzterer umfasst vor allem den Kraftwerks(aus)bau (Turbinen), alternative Energiequellen (Geothermalenergie, Wind und Photovoltaik) sowie Waste Management und Recycling.

Auch im Sicherheitsbereich bestehen gute Chancen, da dieser aufgrund der ständig bestehenden Terrorgefahr besonders in Kenia laufend ausgebaut wird. Dies umfasst einerseits die bessere Ausstattung von Polizei und Streitkräften, andererseits auch den privaten Bereich bei Gebäudesicherheit und Zutrittskontrollen.

Im Bereich New Technologies könnten österreichische und kenianische Technologie-Anbieter in Zukunft verstärkt zusammenarbeiten und spezielle Lösungen für den ostafrikanischen Markt entwickeln (frugal innovation).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI

536 Limuru Road, Muthaiga

00100 Nairobi, KENIA

T +254 20 776 2390

E nairobi@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ke

